Niccolo Paganini

26 Original Kompositionen für Gitarre allein

*

ZIMMERMANN-FRANKFURT

ZM 1100

Niccolo Paganini

26 Original Kompositionen für Gitarre allein

Erstmalig aus dem Nachlaß herausgegeben von

Dr. Max Schulz

ZIMMERMANN-FRANKFURT
ZM 1100

Inhaltsverzeichnis

		Seite
1.	Andantino (C-dur)	5
2.	Arietta (D-dur)	5
3.	Andantino (D-dur)	6
4.	Marcia (D-dur)	6
5.	Minuetto (A-dur)	7
6.	Allegretto (A-dur)	7
7.	Vivace (A-dur)	8
8.	Minuetto (A-dur)	8
9.	Perigoldino (A-dur)	10
10.	Minuetto (C-dur)	11
11.	Minuetto (F-dur)	12
12.	Allegretto scherzando (G-dur)	12
13.	Minuetto (A-dur)	13
14.	Minuetto (C-dur)	14
15.	Minuetto (A-dur)	15
16.	Minuetto (C-dur)	16
17.	Sonata (C-dur)	16
18.	Minuetto (A-dur)	18
19.	Minuetto (A-dur)	18
20.	Minuetto (G-dur)	19
21.	Minuetto (C-dur)	19
22.	Minuetto (E-dur)	20
23.	Minuetto (A-dur)	21
24.	Minuetto (E-dur)	22
25.	Sonatina (C-dur)	23
26.	Minuetto (A-dur)	24

1, 2 u.s.w. bedeutet *Finger* **der linken Hand**
I, II u.s.w. bedeutet *Lage* **Position**
① ② im Ring bedeutet 1. oder 2. *Saite*

Vorwort.

Die Kompositionen Paganinis für Gitarre solo.

Paganinis Nachlaß enthält 140 Kompositionen für die Gitarre allein. Dies ist nicht alles, was der Meister für die Gitarre geschrieben hat. Ein großer Teil ist offenbar verloren gegangen. Paganini erzählt selbst, er habe Vieles, Sonaten, Variationen und Konzerte bei dem General Pino niedergelegt. Nach dem Tode des Generals habe man sie mit dem übrigen Nachlaß in Beschlag genommen. Wohin sie dann gekommen, sei ungewiß. (Kinsky, Museumskatalog des Heyerschen Museums IV. S. 430.)

Wer geglaubt hat, in den nachgelassenen Werken fantastische Sonaten, Teufelstriller und dergl. zu finden, wird von den vergilbten, in nervöser, aber deutlich lesbarer Handschrift geschriebenen Stücken enttäuscht sein. Der Nachlaß enthält nur Stücke von geringer Ausdehnung, immer wieder Walzer, Menuette und kurze Andantes, darunter einige Sonaten, ein Wort, das Paganini übrigens im alten Sinne zur Bezeichnung eines Tonstückes im allgemeinen gebraucht. Darin gleichen sie den Stücken, welche die Klassiker der Gitarre pour les commencants anscheinend mühelos niederschrieben.

Und doch finden sich wesentliche Unterschiede. Es fehlt die Glätte, die ruhige, gelassene Stimmung jener Werke. Paganini war kein Meister der Form. Er klammert sich meist an ein Schema, nach dem er offenbar nicht ohne Mühe arbeitet, und am Schluß findet sich dann oft ein Seufzer der Erleichterung in kuriosem Latein: „finis laus deo patris coronat opos“ uff-Fertig. Flüchtig ist Alles niedergeschrieben, wobei oft Fehler unterlaufen. Dem Vielbeschäftigten fehlte wohl die Zeit zum Feilen, vielleicht auch die Lust.

In der Stimmung sind die Stücke alles andere als heiter und gelassen. Sie sind voller Leben und Nervosität. Überall zeigt sich der Meister des Instrumentes. Paganini pflegte offenbar ein weitgriffiges Spiel mit mächtigen Barrégriffen, wenn auch seine Griffe nicht so schwer sind wie die Sors. Notiert hat er den Fingersatz nicht. In dieser Ausgabe ist versucht worden, von zweifelsfreien Griffen ausgehend einen Fingersatz zu bestimmen, der ein fortlaufendes Spiel ermöglicht, wobei man sich freilich darüber im Klaren war, daß Paganini die Stücke auch anders gegriffen haben kann.

Die meisten Stücke sind in A-dur notiert. Sie lag dem Meister offenbar am besten. Doch finden sich auch viele Stücke in anderen Tonarten, ein Beweis dafür, daß er sich bemüht hat, auch andere Tonarten zu erobern, um am Ende wieder in das geläufige A-dur zurückzukehren. Ebenso ist es bewundernswert, wie er daran arbeitet, die Ausdrucksmöglichkeiten zu erweitern und neue Effekte zu erfinden. Unermüdlich wird probiert und experimentiert.

Die Stücke weisen den Stil der Zeit auf. Die obere Stimme singt eine Melodie, zu der die anderen Stimmen akkordieren. Einflüsse der Violine sind in den Konzertstükken für Gitarre und Violine festzustellen. In den Stücken dieser Sammlung ist alles gitarremäßig geschrieben. Manche Stelle klingt an Giuliani und Carulli an. Vermutlich hat er aber diese Meister nicht gekannt. Denn sonst hätte er eben Vieles nicht so geschrieben, wie er es getan hat.

Seltsam ist, daß sich eine Entwickelung nicht feststellen läßt. Man kann die Stücke nicht datieren und muß sie wohl auf seine gesamte Lebenszeit verteilen. Auch über die Frauen, denen einzelne Stücke zugeeignet sind, weiß man zu wenig, um auf die Entstehungszeit schließen zu können.

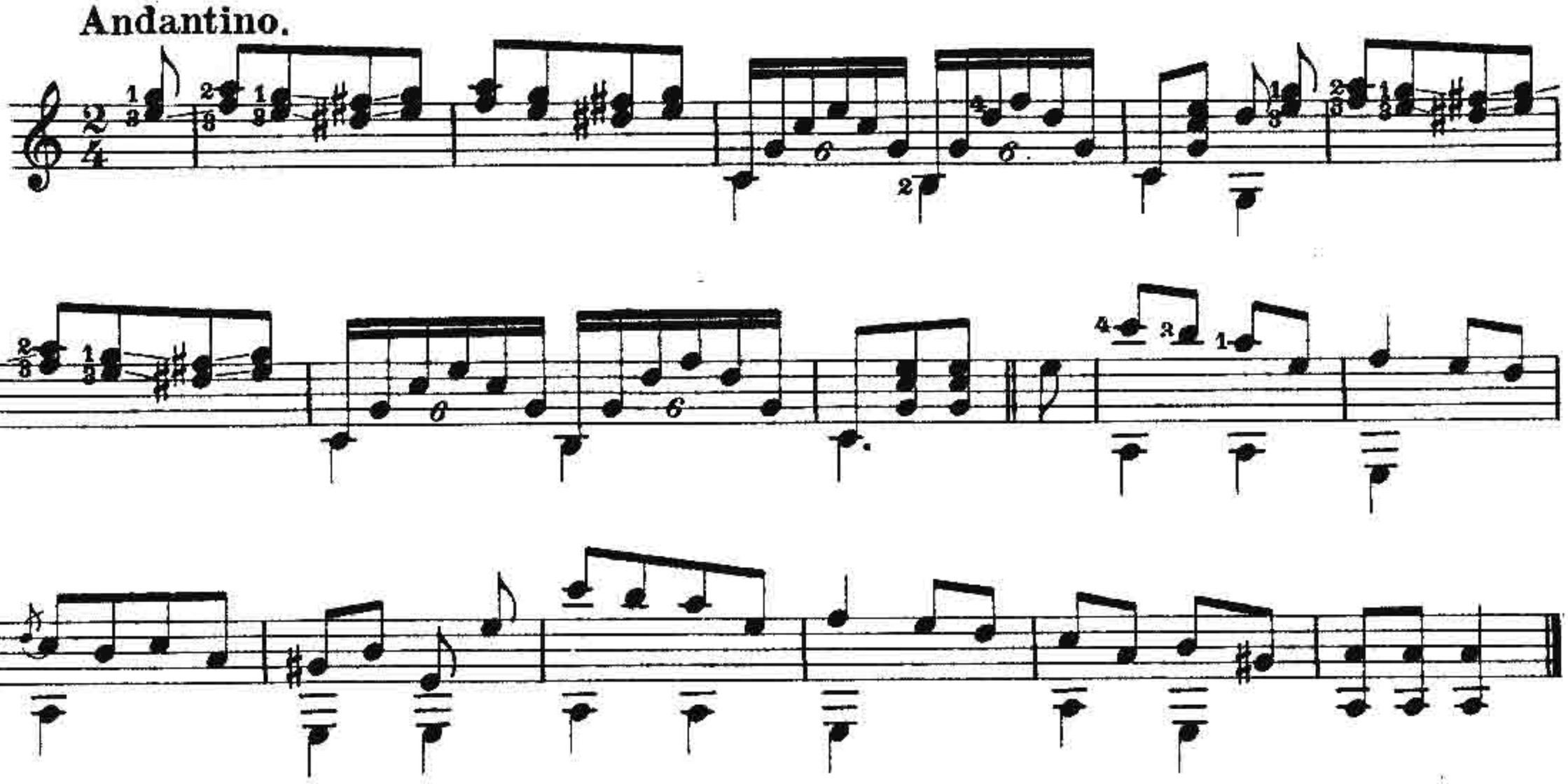
So liegen sie vor uns, das Ergebnis der rastlosen Arbeit und des unermüdlichen Fleißes eines Meisters. Dem Spieler bieten sie große Anregung. Zeigen sie doch den Weg, auf dem ein so enormes Können erreicht wurde, wie es Paganini besaß. Den ausübenden Musikern muß es überlassen bleiben, sie in glänzendem Spiel zu vollem Leben zu erwecken.

Dr. Max Schulz.

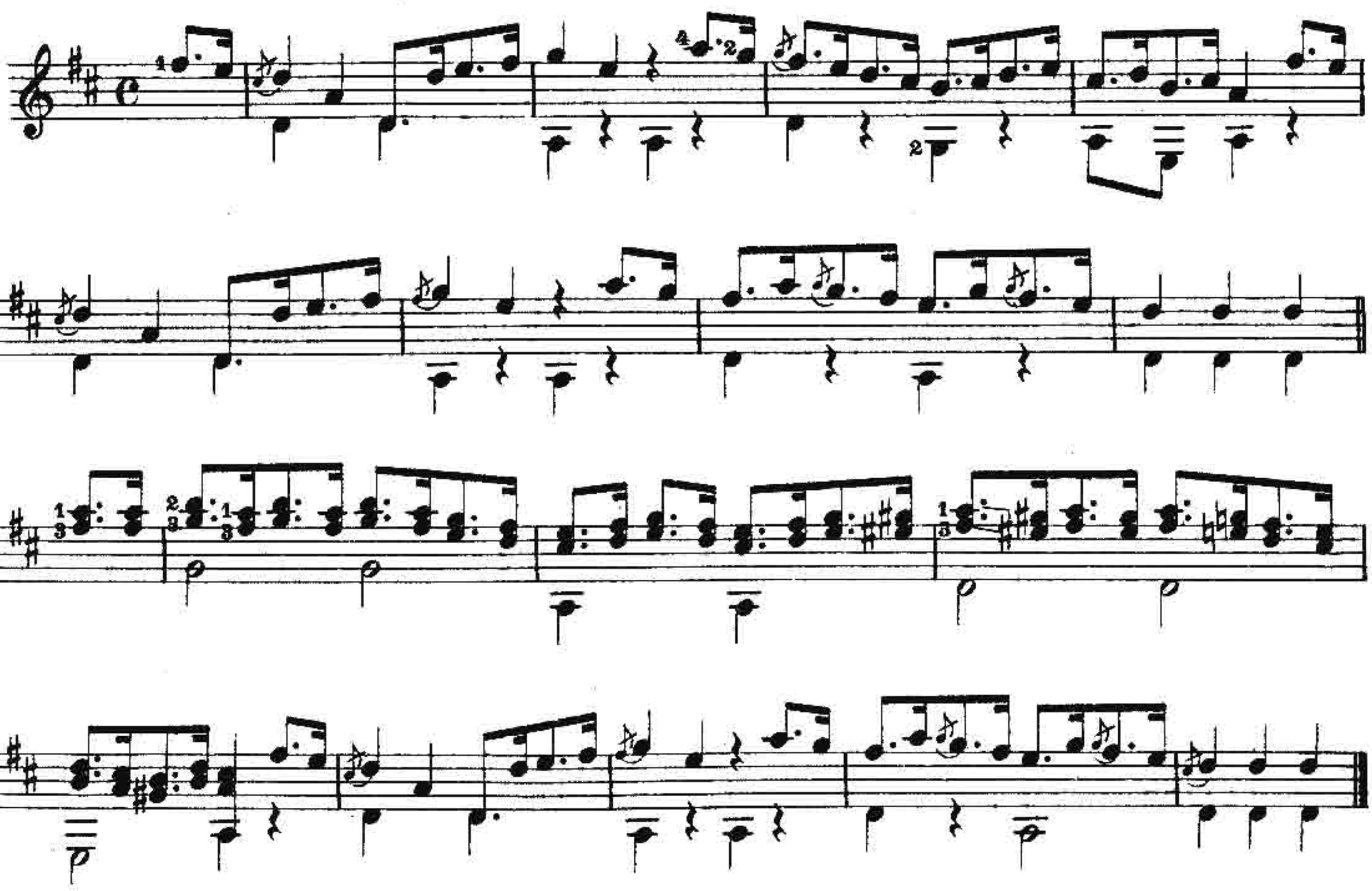
An dieser Stelle habe ich noch die angenehme Pflicht zu erfüllen, dem Leiter des Heyerschen Museums in Köln Herrn Dr. Kinsky von ganzem Herzen für seine liebenswürdige Hilfe zu danken. Er hat mich zu der Arbeit angeregt und sie durch seinen sachkundigen Rat in jeder Weise gefördert.

Alle Rechte vorbehalten.

1. Andantino.



2. Arietta.



Copyright 1925 by Jul.Heinr. Zimmermann, Leipzig G.m.b.H.

ZM 1100

3. Andantino.

II barré

II barré

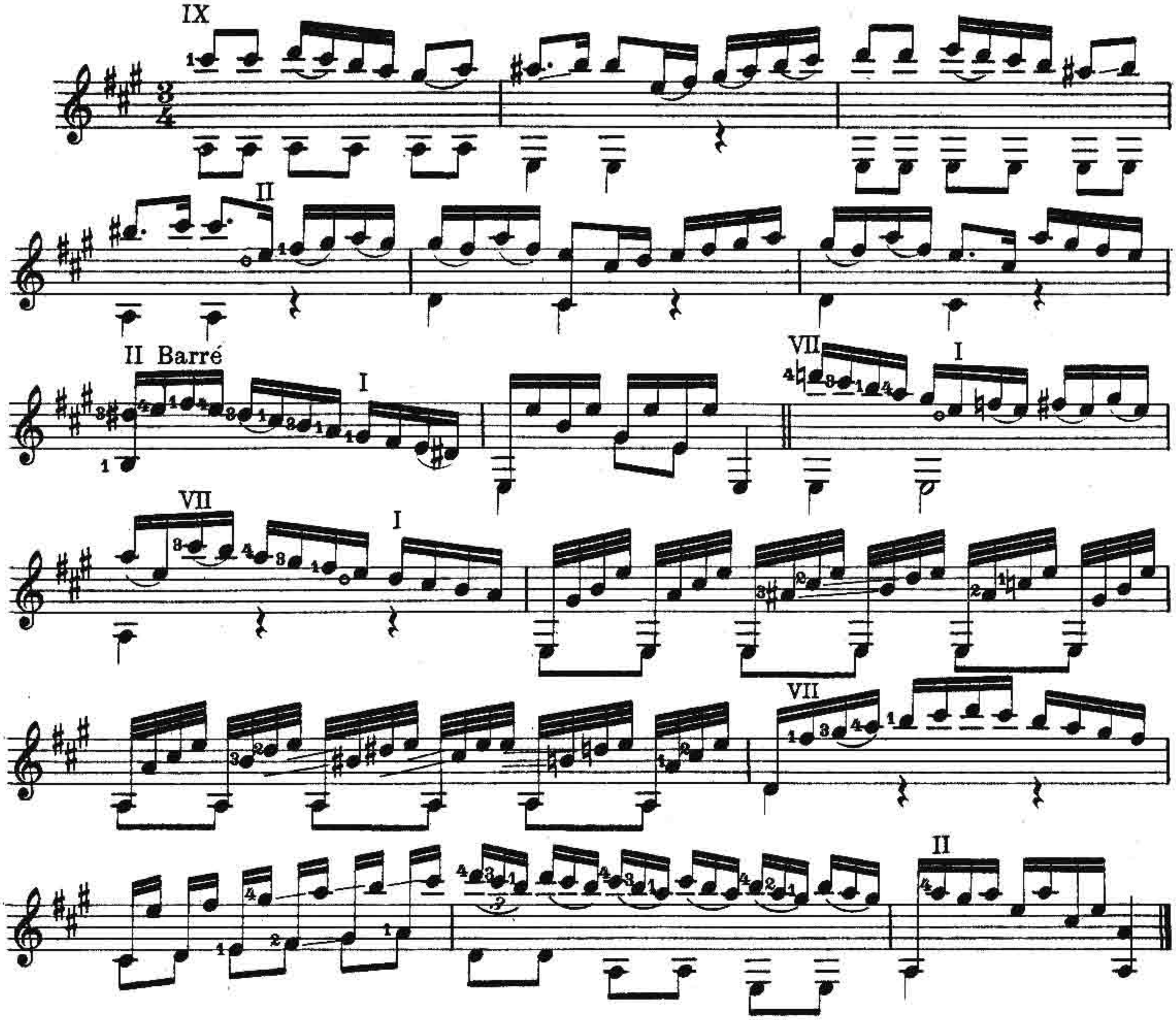
Da capo al 𝄋

4. Marcia 6ta corda in re.

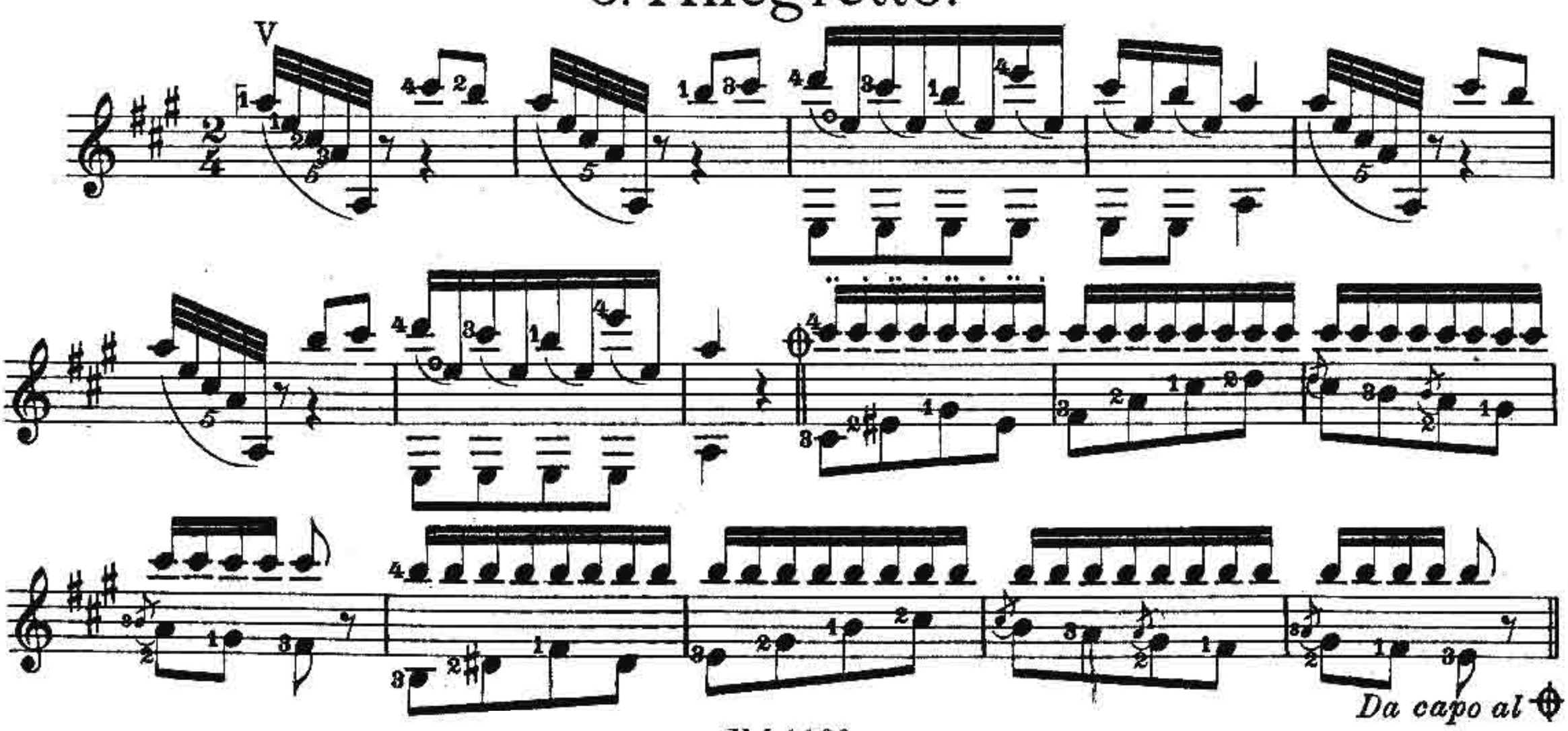
dolce

VII

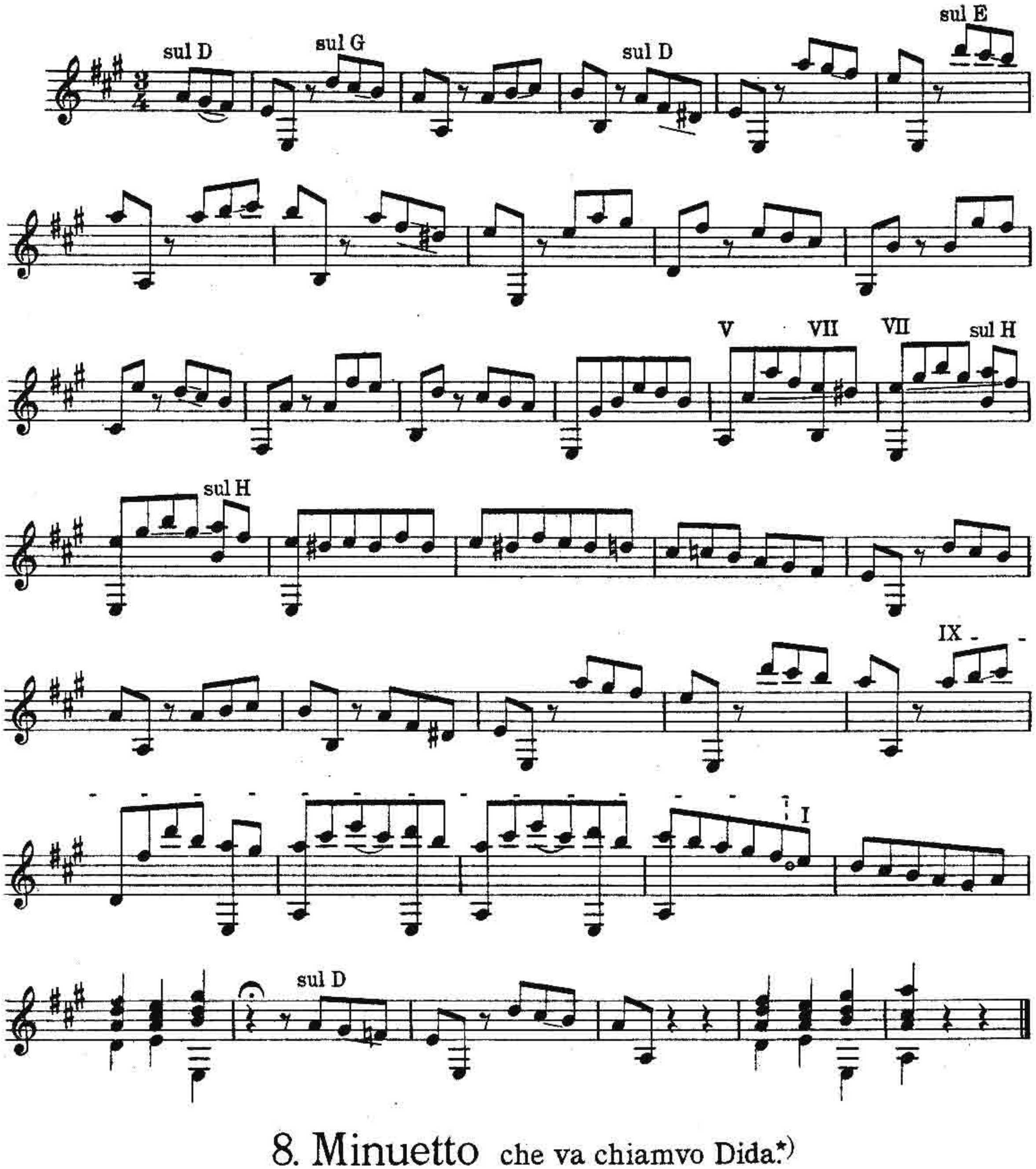
5. Minuetto.



6. Allegretto.



7. Vivace.



8. Minuetto che va chiamvo Dida.*)

*) Minuetto p.l.chitarra francese dedicato alla Signa Dida du Nic. P. Originale.

II

I

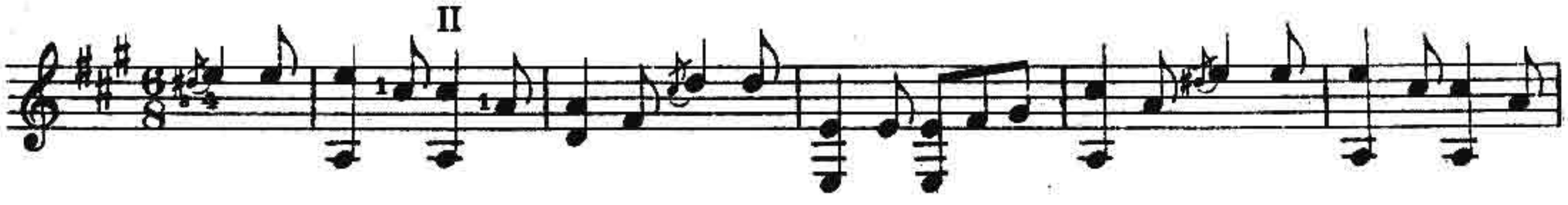
IX VII

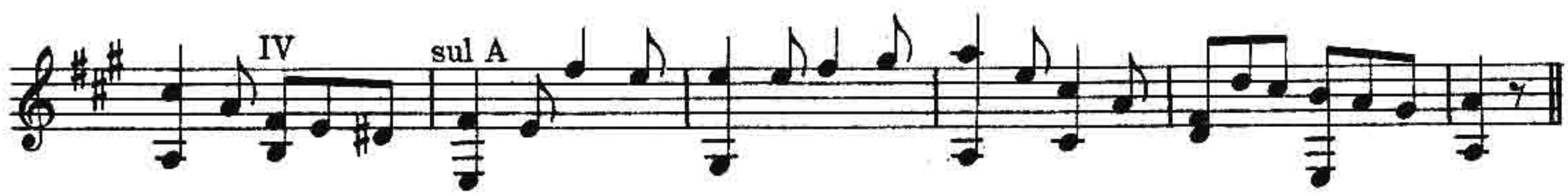
V 1. 2.

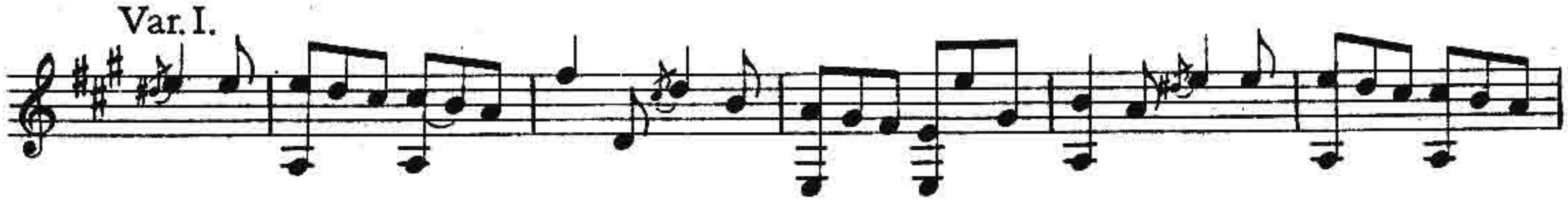
XI

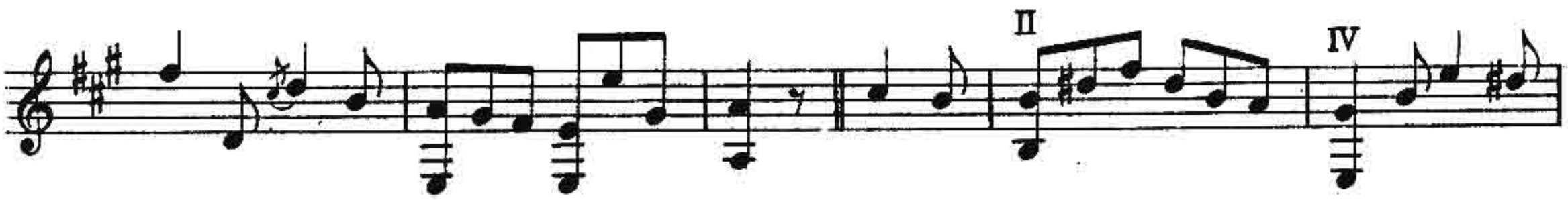
IX I 1. 2.

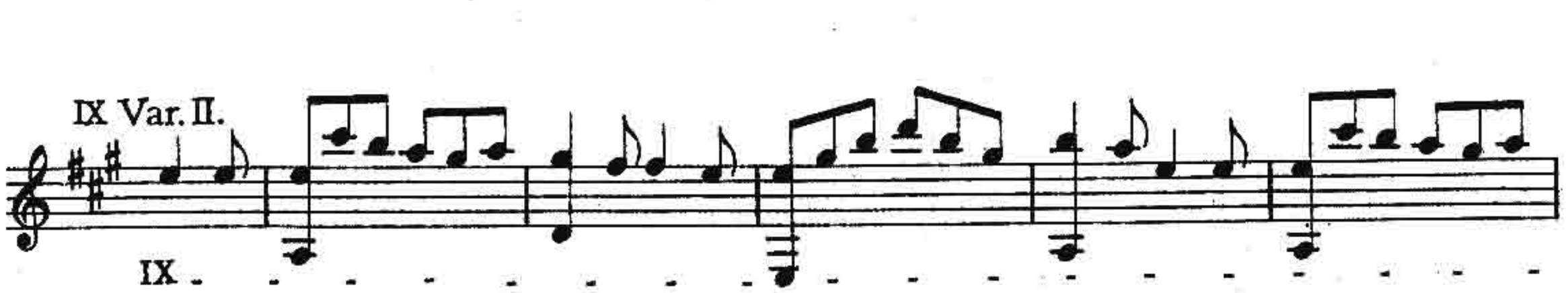
9. Perigoldino c. 2 Variazioni.

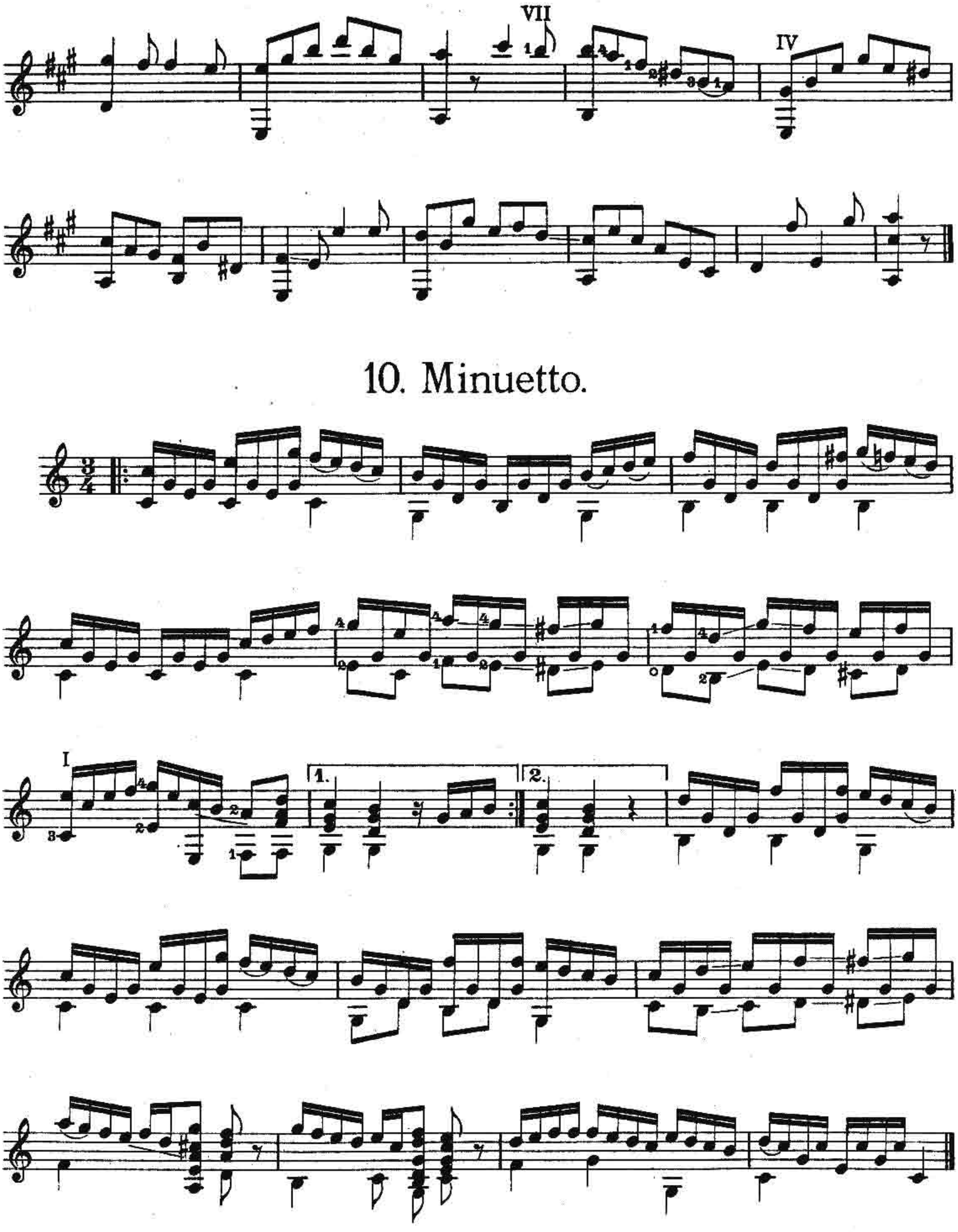




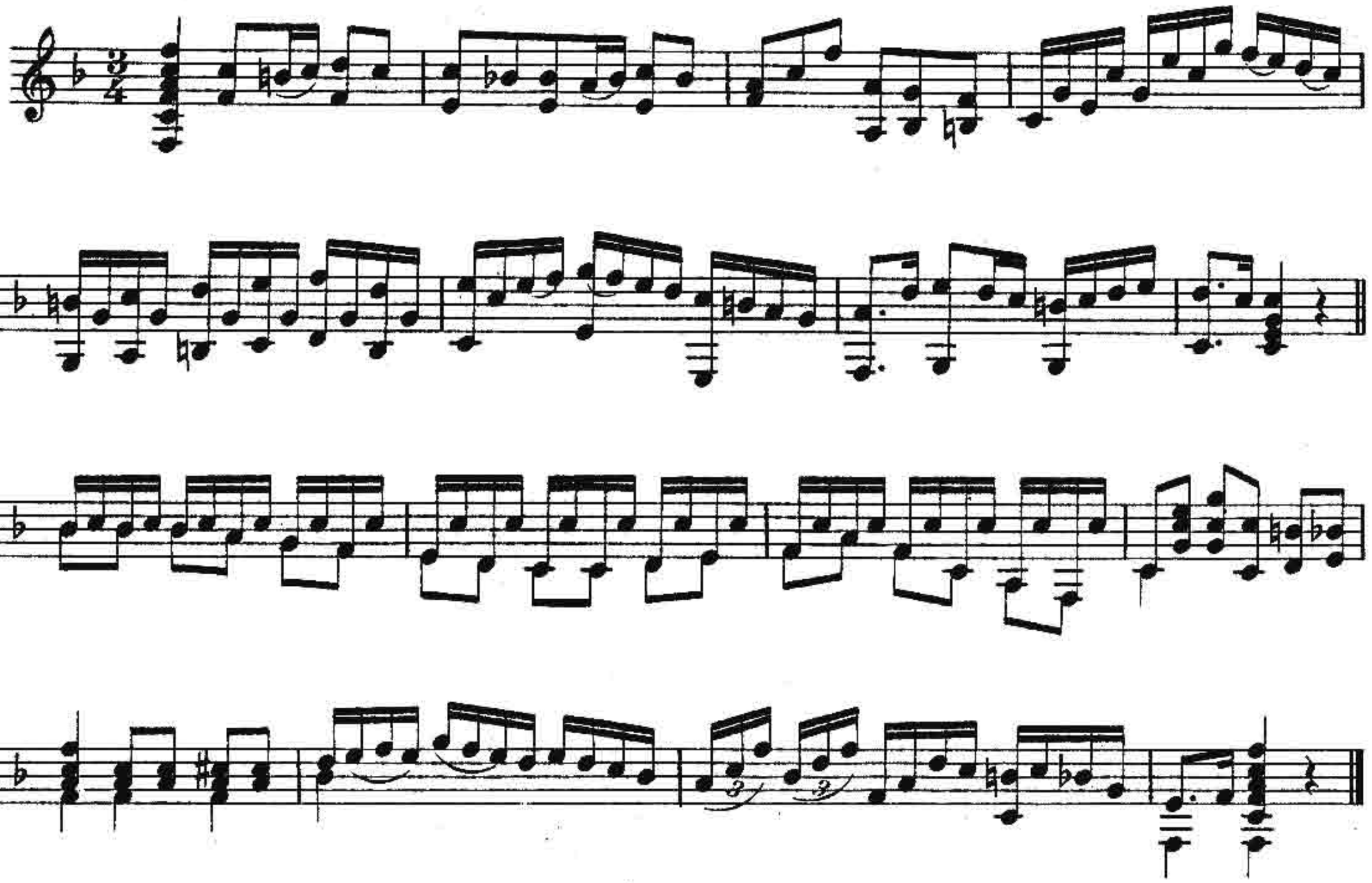




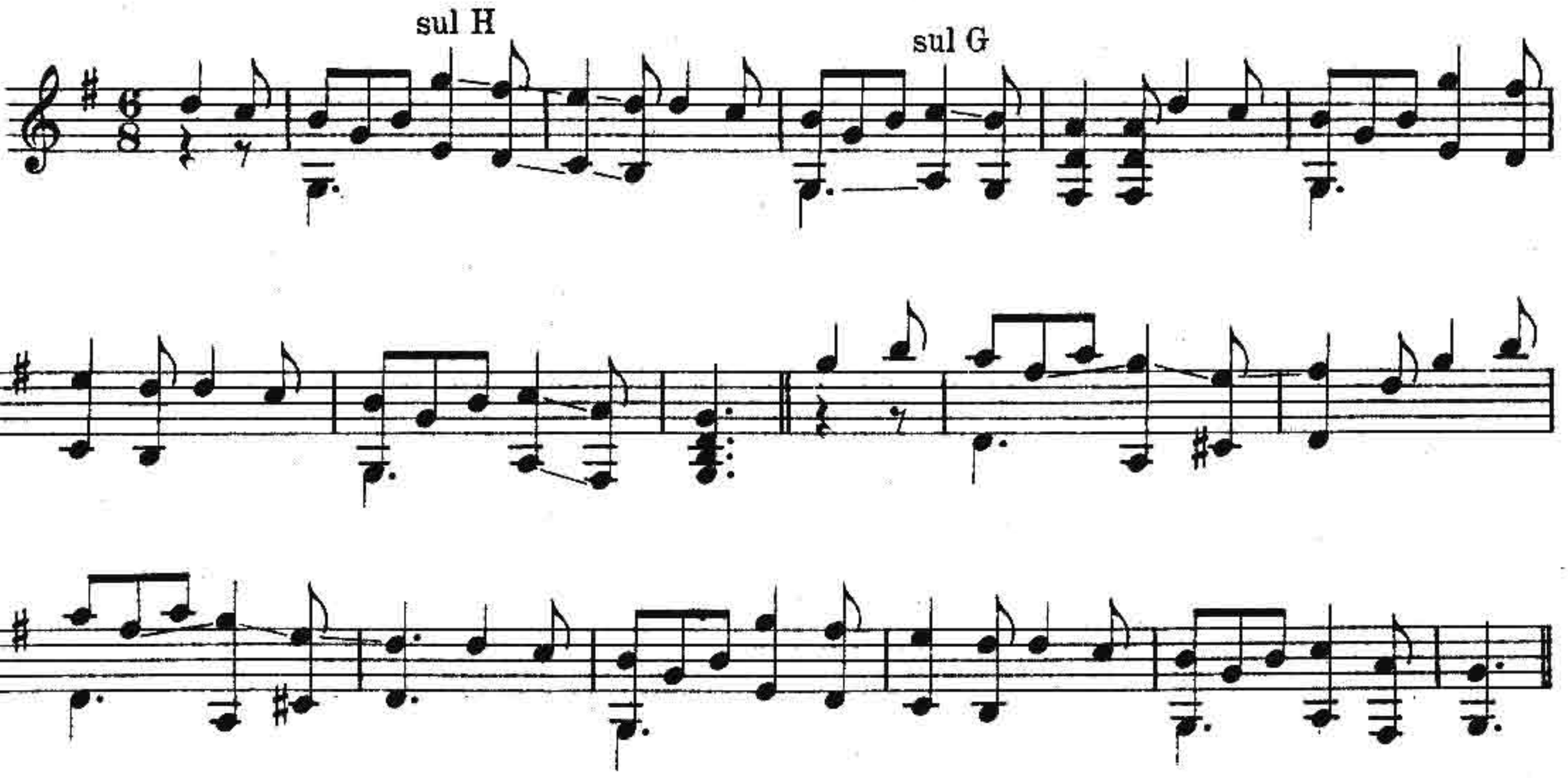



VII
IV
10. Minuetto.
I
1.
2.

11. Minuetto.



12. Allegretto scherzando.



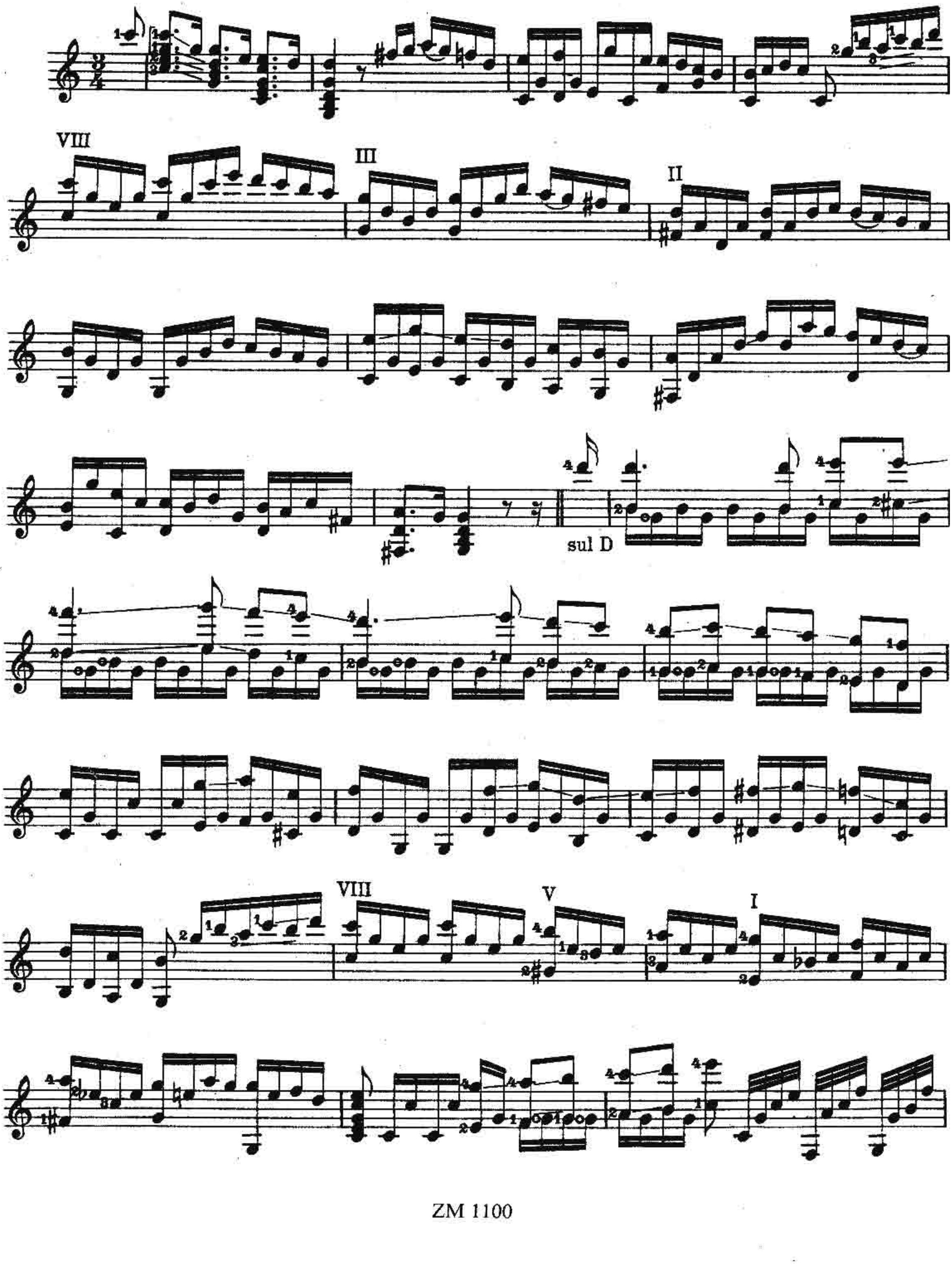
Minore.

sul H - - - - - - - - - -

Da capo al segno

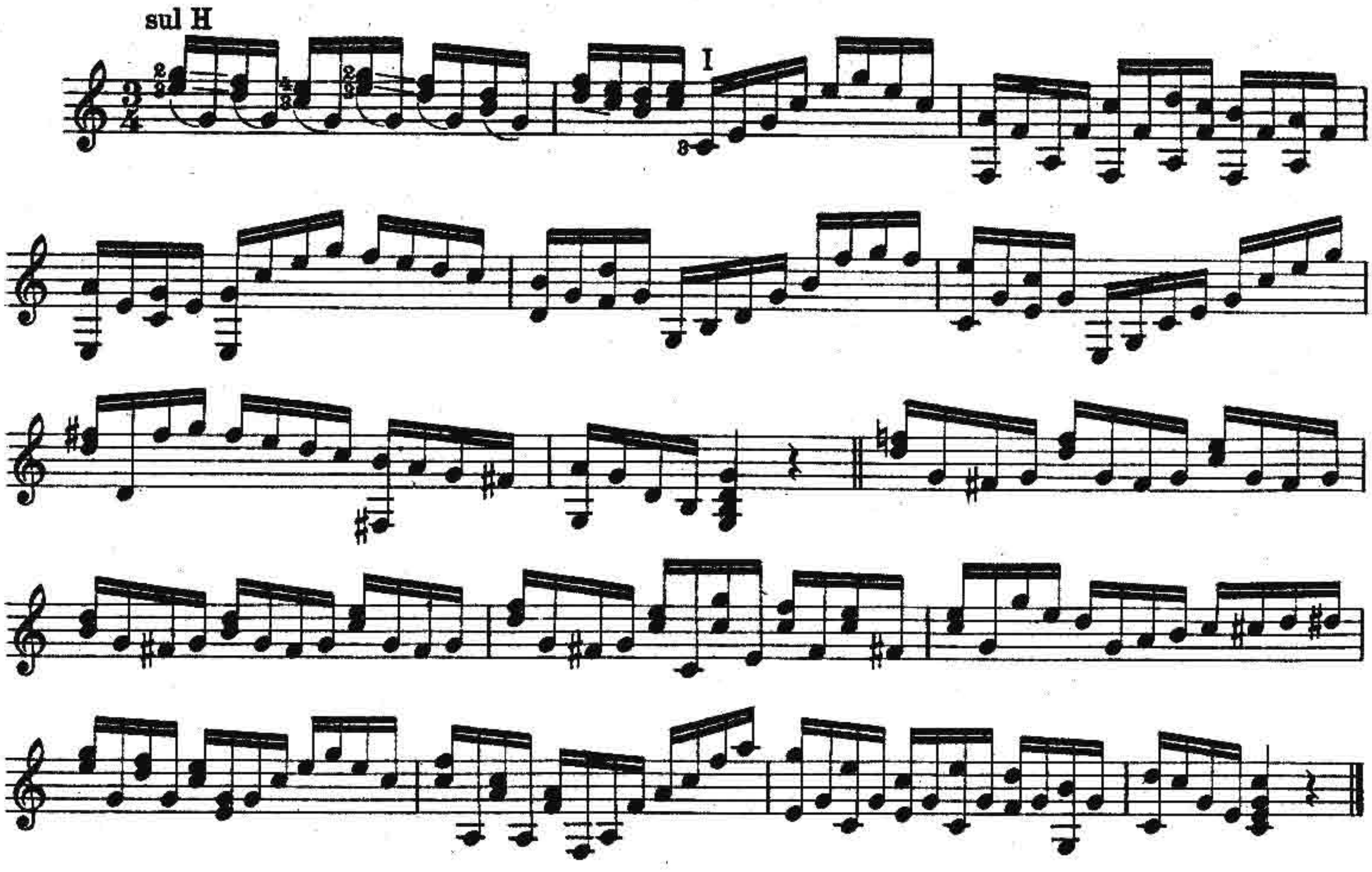
13. Minuetto.

14. Minuetto.

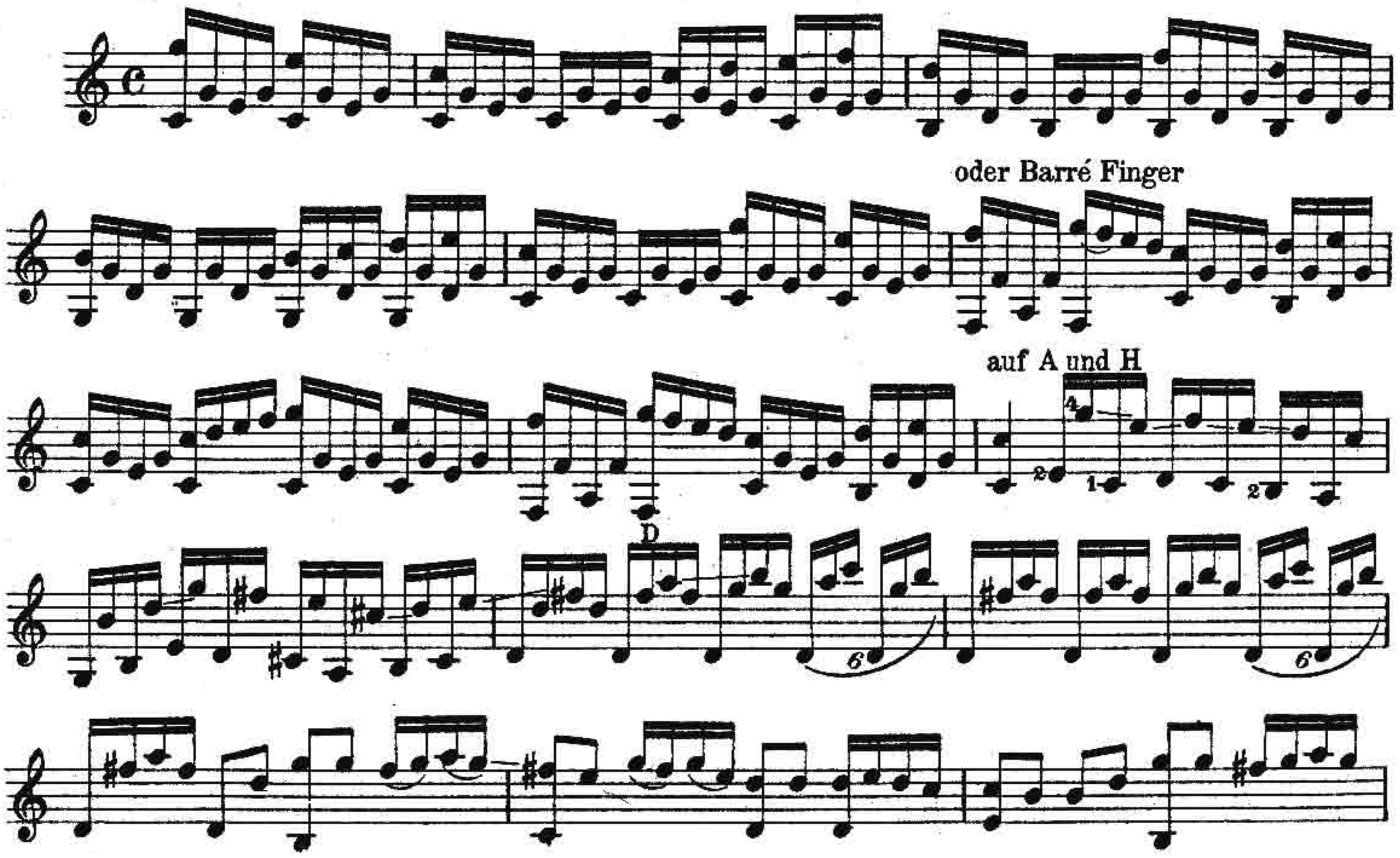


15. Minuetto.

16. Minuetto.



17. Sonata.



V

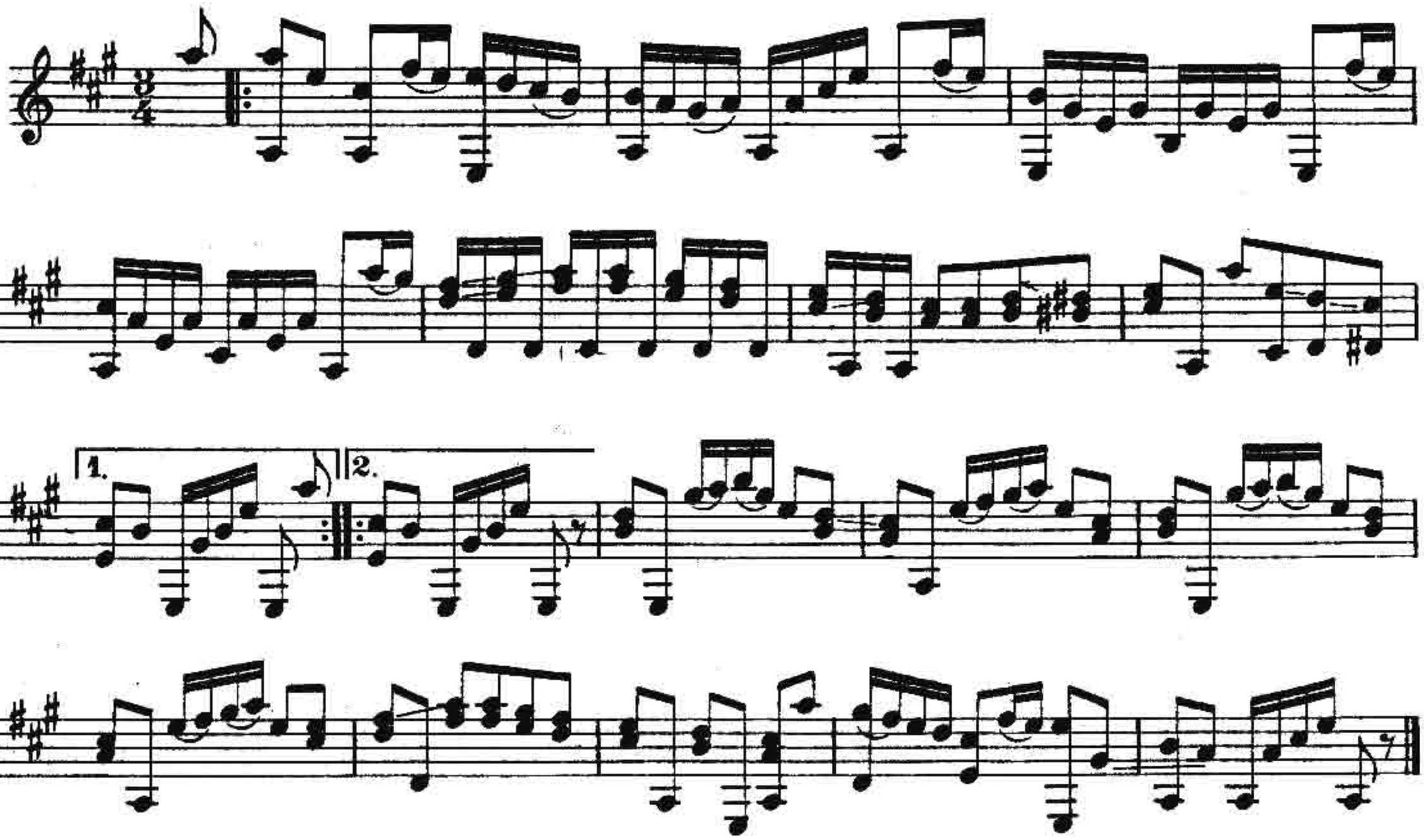
Barré -

I

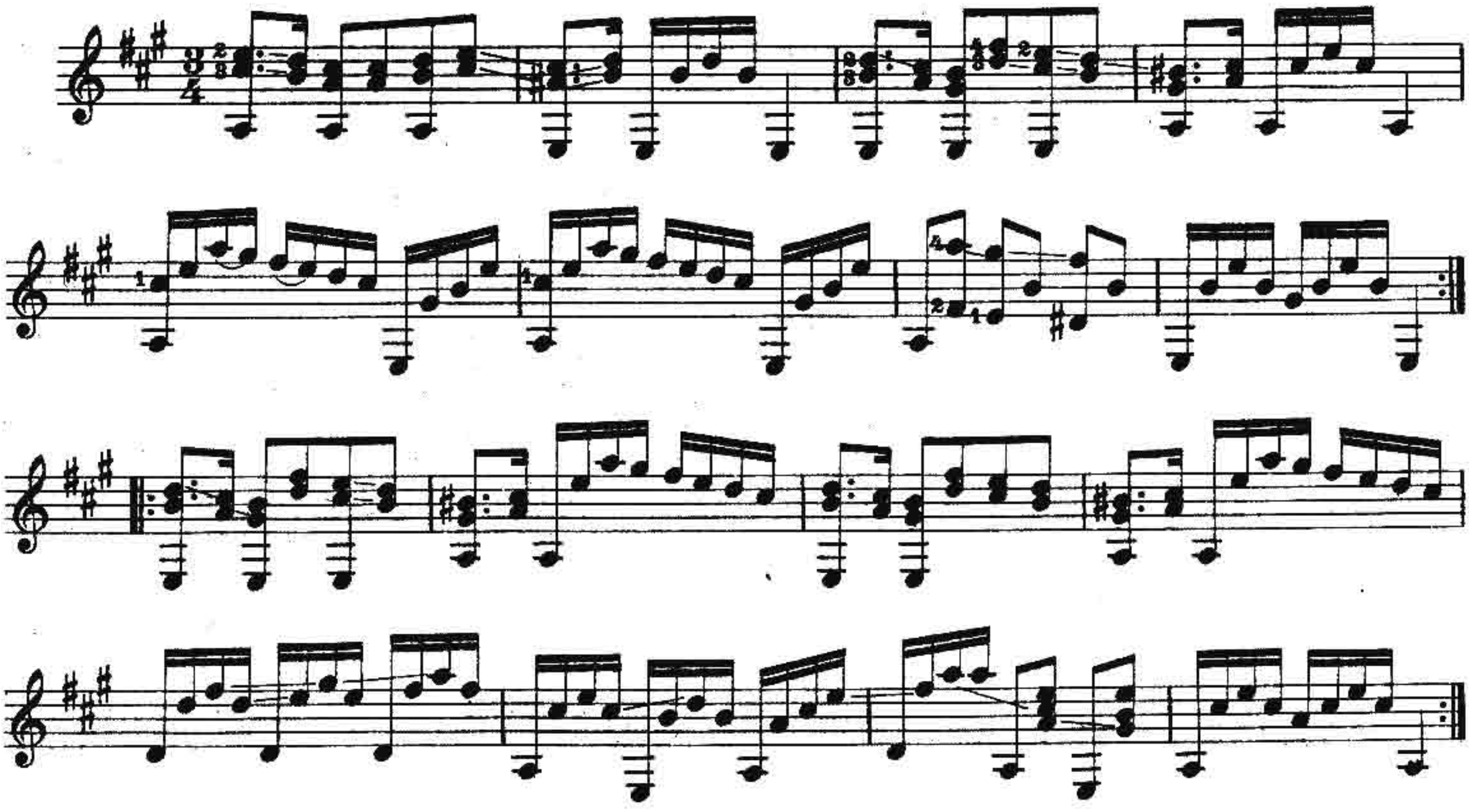
Barré II

sul H und A

18. Minuetto ded alla sig^{a} Marina.



19. Minuetto ded alla sig^{a} Marina.



20. Minuetto.

Gitarrestimmung

V C.P.

1. 2.

VII II

V C.P.

21. Minuetto.

VII

V III

VII I

VII I

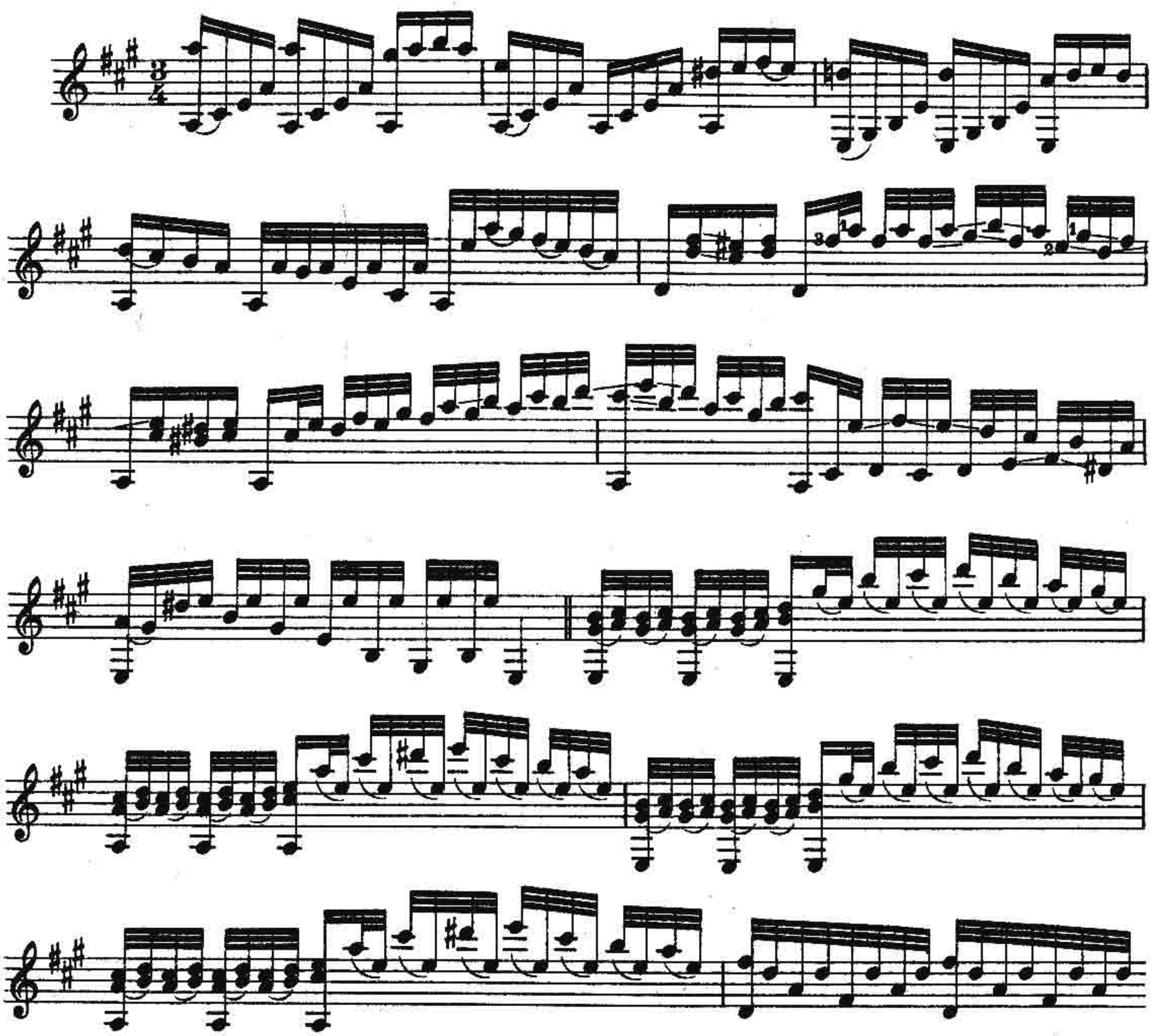
22. Minuetto.

VI Barré

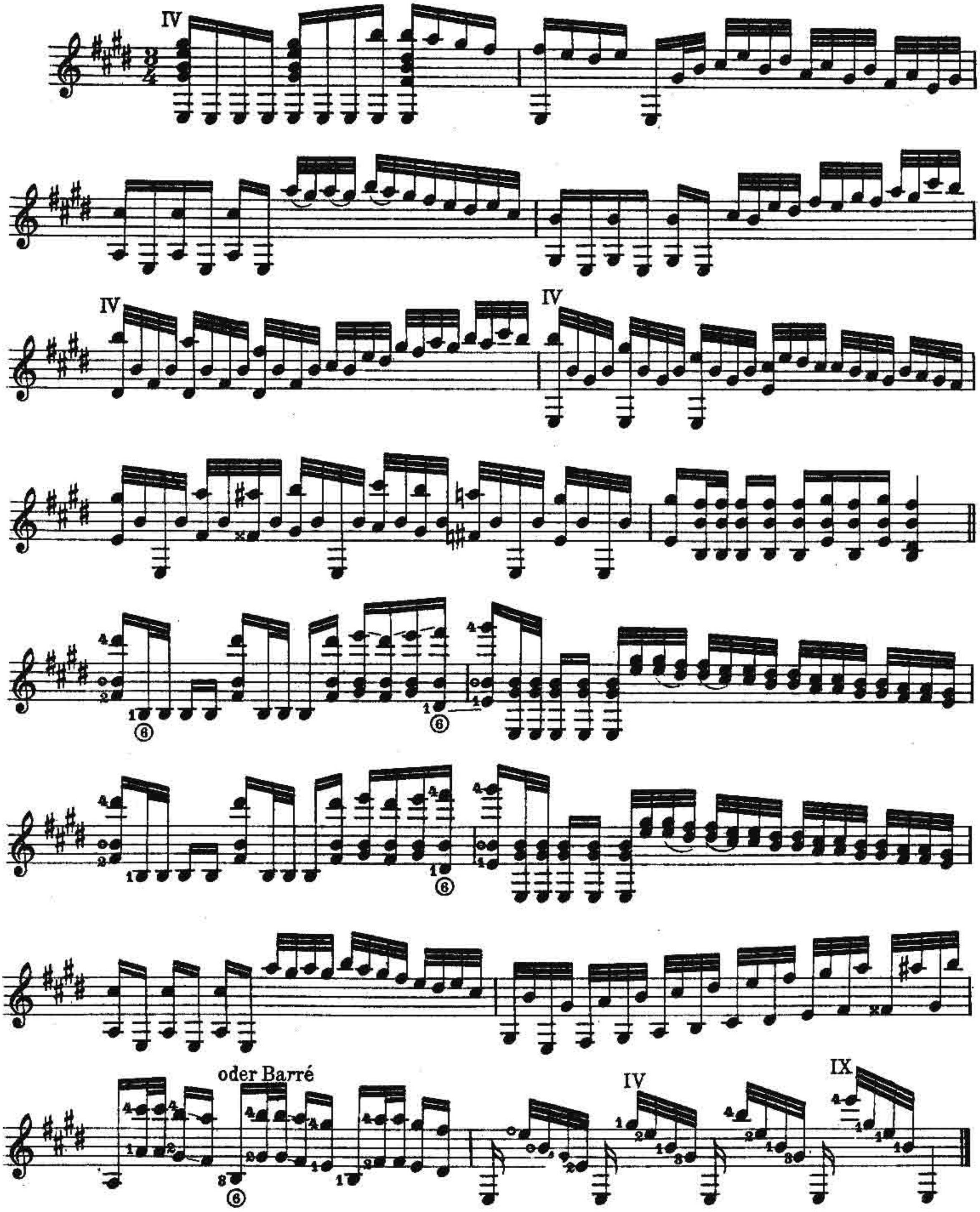
I Barré

sul D

23. Menuetto ded alla gentilissima sig^{a} Emilia de Negri.



24. Minuetto.



25. Sonatina.

VIII III I

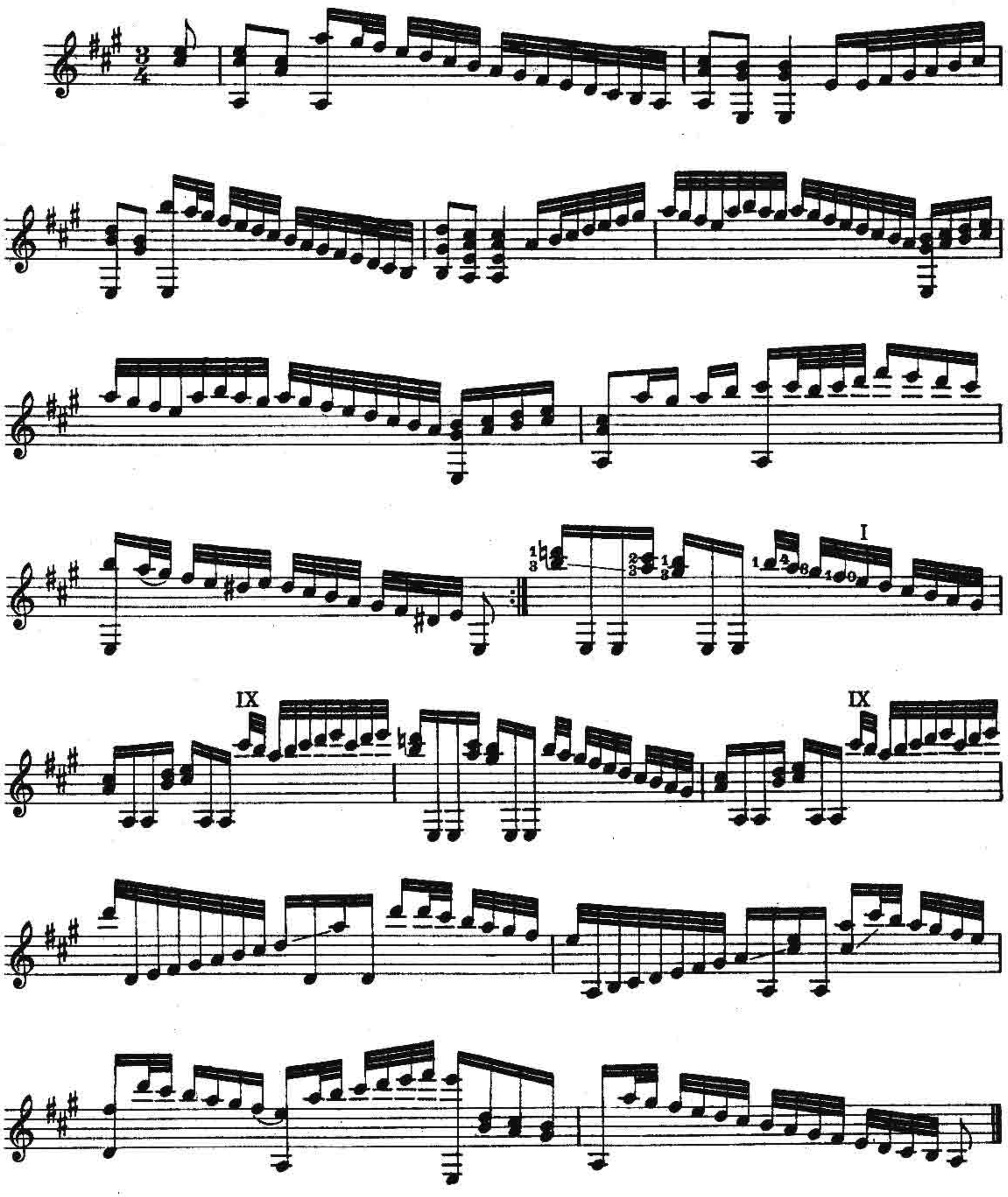
I I III I

sul H VII

II

I IV V I

26. Minuetto.



Musikverlag Zimmermann, Frankfurt am Main ZM 1100 Druck: H. Gruber, Minden